

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Regie 28 890 568, Zs. 39 270 573, Abschr. 19 614 843.  
— Kredit: Bruttogewinn 83 086 771, Verlust 4 689 213. Sa. M. 87 775 985.

**Dividende 1922:** 2 %.

**Direktion:** Karl Bloch.

**Aufsichtsrat:** Vors. Georg Krausser, Konsul Max Herzberg, Dr. Rob. Follenius, Dr. Max Fraenkel, Geh. Reg.-Rat Dr. Julius Jungel, Berlin; Gen.-Dir. Josef Porges, Dir. Josef Kapelusz-Kosecki, Wien.

## \* Destillerie Verpoorten und Baschkin Akt.-Ges., Berlin

W. 35, Lützowstr. 89/90.

**Gegründet:** 17./10. 1923; eingetr. 7./11. 1923. Gründer: Willy Verpoorten, Abraham Baschkin, Rechtsanw. Hans Schwabach, Fritz Kaskel, Sally Schlome, Berlin.

**Zweck:** Herstell. u. Vertrieb von Spirituosen.

**Kapital:** M. 10 Mill. in 10 000 Akt. zu M. 1000, übern. von den Gründern zu M. 10 Mill. d. Stück.

**Geschäftsjahr:** ? **Gen.-Vers.:** Im 1. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie 1 St.

**Direktion:** Willy Verpoorten, Abraham Baschkin.

**Aufsichtsrat:** Leo Berlack, B.-Dahlem; Rechtsanw. Josef Kaskel, Paul Schlome, Berlin.

## Deutsche Bierbrauerei A.-G., Sitz in Berlin

NW. 87, Kaiserin Augusta-Allee 110/111.

**Gegründet:** 21./4. 1903; eingetr. 18./5. 1903. Zweigniederl. in Dresden, Einsiedel b. Chemnitz und in Radeberg i. Sa., diese unter der Firma Radeberger Exportbierbrauerei. Gründer s. Jahrg. 1904/1905.

**Zweck:** Erwerb, Pachtung, Betrieb u. Verwert. von im In- u. Ausland gelegenen Bierbrauereien sowie der Betrieb aller mit diesen Zwecken mittelbar oder unmittelbar in Verbind. stehenden Hilfs- u. Nebengeschäfte. Die Ges. ist befugt, Anlagen, die nach dem Ermessen der Verwalt. die Zwecke der Ges. fördern, zu begründen u. einzurichten, sich bei anderen ähnl. Unternehm. zu beteiligen u. überh. alle Massnahmen zu treffen, die die Verwalt. zur Erreich. oder Förder. ihres Zwecks angemessen erscheinen. Das Unternehmen ist aus der 1885 als A.-G. errichteten Radeberger Exportbierbrauerei hervorgegangen. Lt. G.-V. v. 1./7. 1903 trat die Radeberger Exportbierbrauerei in Liquid., gleichzeitig beschloss die Deutsche Bierbrauerei Übernahme der Anlagen. Laut G.-V. v. 9./9. 1918 Pachtung des Münchener Brauhauses in Berlin (siehe auch den Artikel über Münchener Brauhaus). Die G.-V. v. 10./1. 1920 beschloss den Verkauf des Kontingents der Abteil. Pichelsdorf nebst allem Betriebszubehör für M. 1 280 000 vollgezählte Aktien der Brauerei Königsstadt A.-G. jetzt: Königsstadt A.-G. für Grundstücke u. Industrie. (Siehe auch den Artikel über diese Ges.) Die Deutsche Bierbrauerei behält ihren Grundbesitz in Pichelsdorf einschl. der Masch. u. führt ihren Radeberger Betrieb in der Interessengemeinschaft mit der Brauerei zum Feldschlösschen weiter. 1921 fand im Wege der Fusion die Übernahme des Einsiedler Brauhauses A.-G. in Einsiedel bei Chemnitz u. der Feldschlösschen-Brauerei A.-G. in Dresden statt, 1922 erfolgte in gleicher Weise die Anglieder. der Aktienbierbrauerei Gambrinus u. der Hofbrauhaus Aktien-Bierbrauerei u. Malzfabrik in Dresden. Der Grundbesitz der Ges. in den Abteil. Radeberg, Dresden u. Einsiedel hat eine Grösse von ca. 157 000 qm, wovon etwa 32 350 qm bebaut sind. Ausserdem gehören der Abteil. Einsiedel noch zwei Brauereigüter mit einer Gesamtfläche von 255 620 qm. Ausser diesen Hauptgrundstücken besitzt die Ges. noch eine Anzahl Ausschank- u. Niederlagsgrundstücke, einige Beamtenhäuser, einige Wohnhausgrundstücke u. Baustellen. Die gesamte Produktionsfähigkeit aus den einzelnen Abteil. der Ges. beträgt bis 750 000 hl, der Bäurechtsfuss 561 299,86 hl. Die Vermahlungsmöglichkeit der Abteil. Radeberg beträgt 16 000 Zentner Gerste, der Abteil. Dresden 40 000 Zentner Gerste. Die Stärke der gesamten Kraftanlagen beträgt für elektr. Betrieb ca. 200 PS, für Dampftrieb ca. 1000 PS, wobei die durch Dampftrieb erzeugte elektr. Kraft nicht berücksichtigt ist. Die Ges. beschäftigt in ihren Abteil. 142 Angestellte u. 468 Arbeiter.

**Kapital:** M. 31 Mill. in 30 000 St.-Akt. u. 1000 Vorz.-Akt. à M. 1000. Urspr. M. 2 Mill. erhöht 1903 um M. 2 Mill. Weiter erhöht 1918 um M. 600 000. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 22./9. 1921 um M. 6 Mill.; davon dienten M. 3 015 000 zur Anglieder. des Einsiedler Brauhauses A.-G. u. der Brauerei zum Feldschlösschen A.-G. Sodann erhöht lt. G.-V. v. 24./3. 1922 um M. 1 900 000 in 900 St.-Akt. u. 1000 Vorz.-Akt. à M. 1000. Hiervon die St.-Akt. zur Anglieder. der Aktienbierbrauerei Gambrinus (Umtausch 5:2) u. der Hofbrauhaus Aktien-Bierbrauerei u. Malzfabrik (Umtausch 3:1) verwandt. Die Vorz.-Akt. sind mit 7 % (Max.) Vorz.-Div., Nachzahl.-Anspruch u. siebenfachem Stimmrecht ausgestattet u. zu 100 % begeben; im Falle der Liquid. der Ges. oder im Wege der Kündig. vorab rückzahlbar mit 120 %. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 25./1. 1923 um M. 18 500 000 in 18 500 St.-Akt. zu M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1922, übern. von einem Konsort. (Gebr. Arnold, Dresden), davon M. 11 750 000 angeh. den bisher. St.-Aktien im Verh. 1:1 u. den Vorz.-Aktien im Verh. 4:1 vom 30./1.—13./2. 1923 zu 600 %. Lt. gleicher G.-V. wurde das Stimmrecht für besond. Fälle unter Abänderung des bisher. 7fach. Stimmrechts auf das 20fache erhöht.